

**Protokoll der 9. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
„Berufliche Integration junger Menschen“
vom 9. Oktober 2017**

Beginn: 14.05 Uhr

Ende: 15.10 Uhr

Ort: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
(SenBildJugFam), Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin,
Raum 1.C.40 (I. Etage)

Teilnehmende: Siehe Anwesenheitsliste

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll
 2. Aktuelles
 3. Berichte:
 - UAG 1:
 - Weiterverfolgung der Entwicklung bezüglich der Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) Berlin
 - Aktuelle Schnittstellengestaltung BSO-Teams und regionale Standorte der Jugendberufsagentur (JBA) Berlin
 - UAG 2:
 - Angebotsmatrix
 - Fragebogen zur Bedarfsfeststellung in der Jugendberufshilfe
 4. Terminvorschläge für die 10. und 11. LAG-Sitzung:
11. Dezember 2017 und 29. Januar 2018
 5. Verschiedenes

1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll

In seiner Funktion als LAG-Vorsitzender begrüßt Herr Bittrich die Anwesenden. Sowohl der vorgeschlagenen Tagesordnung als auch dem vorliegenden Protokoll der letzten LAG-Zusammenkunft wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

2. Aktuelles

Die neue Mitarbeiterin in der Jugendabteilung der SenBildJugFam, Frau Kunzler, stellt sich den Anwesenden kurz vor. Im Referat III C ist sie künftig für die Themenbereiche „Jugendsozialarbeit, soziale Integration sowie schulbezogene und sportorientierte Jugend(sozial)arbeit“ zuständig.

3. Berichte:

- **UAG 1:**
 - **Weiterverfolgung der Entwicklung bezüglich der Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) Berlin**
 - **Aktuelle Schnittstellengestaltung BSO-Teams und regionale Standorte der Jugendberufsagentur (JBA) Berlin**
- **UAG 2:**
 - **Angebotsmatrix**
 - **Fragebogen zur Bedarfsfeststellung in der Jugendberufshilfe**

UAG 1: Frau Rolletschek und Herr Bittrich berichten vom weiteren Vorgehen der UAG seit der letzten LAG-Sitzung vom Juli dieses Jahres. Die versandte Übersicht zur „Weiterverfolgung der Entwicklung bezüglich der Empfehlungen des LJHA“ ist mit der Fachstelle der SenBildJugFam abgestimmt worden. Diese betont, dass die in der Übersicht formulierten Arbeitsaufträge je nach Zuständigkeit den betreffenden Gremien zur Kenntnis und ggf. zur Befassung übergeben werden.

Insbesondere im Hinblick auf die Aspekte, die in alleiniger bezirklicher Kompetenz liegen, kann die Fachstelle der Jugendabteilung die Bezirke aber nur anregen, die von der UAG identifizierten Fragestellungen aufzugreifen und zu bearbeiten. Der Vorschlag, die in der Übersicht aufgeführten Themen ggf. auch in den bestehenden JBH-Bezirks-AGs nach § 78 SGB VIII mit den operativ tätigen Akteuren im Feld der JBH zu diskutieren, wird von allen LAG-Mitgliedern sehr positiv aufgenommen. Die dortigen Meinungen und Ergebnisse sollten dann im Abschlussbericht ebenfalls berücksichtigt werden.

Mit dem für die BSO-Teams zuständigen Kollegen in der Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur Berlin, Herr Binz, ist zwischenzeitlich Kontakt aufgenommen worden. Leider konnte er an dieser LAG-Zusammenkunft nicht teilnehmen. Die Unterarbeitsgruppe plant ein zeitnahes Treffen, um die Fragen zur Schnittstellengestaltung BSO-Teams und regionale JBA-Standorte weiter zu behandeln. Die genannte Netzwerkstelle/Herr Binz wird in die Aktivitäten informell mit eingebunden.

Frau Mosis betont mit Hinweis auf den unlängst im Bezirk Treptow-Köpenick stattgefundenen „Ausbildungstag“ die große Bedeutung des Schnittstellen-Themas: Die einheitliche und gleichberechtigte Gestaltung der betreffenden Prozesse unter Beteiligung der BSO-Teams stellt eine zentrale Gelingensbedingung für den Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium dar.

UAG 2: Herr Kositzka informiert darüber, dass der versandte Fragebogen in bemerkenswert kurzer Zeit durch fast alle Bezirke beantwortet worden ist. Mit der Auszählung/Auswertung der Rückläufe soll bereits im Rahmen eines Arbeitstreffens am 12. November begonnen werden. Entsprechend kann mit der Präsentation erster Ergebnisse für die kommende Sitzung am 11. Dezember dieses Jahres gerechnet werden. Herr Bothe berichtet, dass eine kritische Durchsicht der bestehenden Matrix zu den Angeboten der Berliner Jugendberufshilfe in Kürze erfolgen wird: Die Übersicht beinhaltet u.a. noch zwischenzeitlich identifizierte Ungenauigkeiten. Darüber hinaus muss sich grundsätzlich über die Darstellung von einigen Angeboten verständigt werden (z.B. JAZ).

4. Terminvorschläge für die 10. und 11. LAG-Sitzung: 11. Dezember 2017 und 29. Januar 2018

Die beiden vorgeschlagenen Termine werden angenommen. Die LAG-Sitzung am 11. Dezember dieses Jahres wird von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Raum 2.A.18 und die folgende LAG-Sitzung am 29. Januar kommenden Jahres von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Raum 5.C.39 - jeweils im Dienstgebäude der SenBildJugFam - stattfinden. Gesonderte Einladungen werden zu gegebener Zeit versandt.

5. Verschiedenes

Frau Merfert von der JBA-Netzwerkstelle verteilt und erläutert kurz das (dem Protokoll als Anlage beigefügte) Informationsblatt „Klärungsstelle für berufliche Schulen“ für die Willkommensklassen an den Oberstufenzentren. Auf Nachfrage weist Frau Merfert darauf hin, dass die Verfügbarkeit von Schulplätzen für junge Geflüchtete einer differenzierten Betrachtung bedarf. Während es in den vorgeschalteten Willkommensklassen genügend Plätze gibt, bedarf es im Hinblick auf die Anschlüsse (BQL/IBA) derzeit einer Nachsteuerung durch die für Bildung zuständige Senatsverwaltung.

Weiterhin informiert Frau Merfert über das Informationsplakat „Wege in Ausbildung und Beruf“, für das das Produkt der SPI Consult GmbH, zuletzt im Rahmen des RÜM-Projekts unter der Überschrift „Wohin nach der Schule?“ herausgegeben, zugrunde gelegt wurde. Ziel war und ist es, alle Anschlussoptionen an die allgemeinbildende Schule im Überblick darzustellen und eine Vergleichbarkeit der Angebote zu sichern. Es handelt sich dabei nicht um eine bloße Aktualisierung. Es wurde neben der aktualisierten Darstellung des derzeitigen Angebotsspektrums einiges gänzlich neu angelegt:

- Der Titel „Wege in Ausbildung und Beruf“ macht die Zielrichtung der JBA von Anfang an deutlich.

- Der Aufbau - in zweierlei Hinsicht: (1) Bei der Verknüpfung der Voraussetzungen mit den Optionen wurde der Ausbildung mit der Platzierung in der ersten Zeile immer erste Priorität eingeräumt. (2) Innerhalb der jeweils aufgeführten Optionen sind die Angebote, die im Betrieb bzw. am betriebsnahesten umgesetzt werden, immer zuerst benannt. Dadurch liegt der Fokus eindeutig auf Ausbildung bzw. Betrieb.
- Die Barrierefreiheit: Menschen mit geminderter Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf Farben konnten der Verknüpfung zwischen der linken und der rechten Tabelle in der alten Fassung kaum folgen. Dementsprechend wurden nun Musterkanten ergänzt, um das Produkt barrierefrei zu machen.

Adressaten*innen der großformatigen Übersicht sind explizit die Beratungsfachkräfte in den Institutionen am Übergang Schule-Beruf. Mittelfristig, d.h. frühestens Anfang 2018, ist vorbehaltlich der Zustimmung der aller JBA-Kooperationspartner eine digitale Fassung des Informationsplakats geplant, die eine niedrigschwellige Nutzung durch die Zielgruppe der JBA Berlin ermöglichen soll. Plakate zur Verteilung wurden ausgelegt. Wer darüber hinaus Bedarf hat, wendet sich bitte per E-Mail an Frau Merfert von der JBA-Netzwerkstelle (E-Mail: anne.merfert@senbjf.berlin.de).

Frau Titze (NNB e.V.) informiert über einen Pilot aus Neukölln: Dort wird in Verantwortungsgemeinschaft aller Partner am regionalen Standort der JBA erprobt, wie systematisiert unversorgte Bewerber*innen an die Strukturen der JBA herangeführt werden können. Die Beraterin der beruflichen Schulen lud dazu „unversorgte“ Jugendliche schriftlich in den regionalen Standort der JBA Berlin Neukölln (zwei Termine) ein. Es hat sich bewährt, alle eingeladenen Jugendlichen noch einmal am Vortag anzurufen. Einige Jugendlichen meldeten rück, dass sie bereits einen Schul- oder Ausbildungsplatz haben und entsprechend aus der Statistik genommen werden können. An beiden Veranstaltungstagen waren Mitarbeiter*innen von SGB VIII, SGB III und SenBildJugFam vor Ort. Der Empfang war durch einen der Träger des Jugendberatungshauses (Wedernet, NNB e.V.) besetzt. Darüber erfolgte die Zuordnung der Ratsuchenden zu den jeweiligen Rechtskreisen, die alle mit großer Personalressource vertreten waren. Ein Großteil der Jugendlichen kam in Begleitung von einem oder mehreren Familienmitgliedern. Mehrere Jugendliche erschienen auch ohne Einladung. Im November erfolgt ein dritter Termin, zu dem Jugendliche eingeladen werden, die zu dem Zeitpunkt ihren Bildungsgang am OSZ abgebrochen haben. Im Anschluss an den letzten Termin wird der Pilot insgesamt ausgewertet. Die Zwischenbilanz aller Beteiligten ist positiv. Es wird geprüft, ob dieses Verfahren auf andere regionale Standorte der JBA übertragen werden kann.

Der Anregung des LAG-Vorsitzenden, dieses Modell im Bedarfsfall auch auf andere Berliner Bezirke auszuweiten, wird grundsätzlich zugestimmt. Es muss aber genau bedacht werden, dass sich ein derart kleinteiliges/personenbezogenes Engagement für die regionalen Standorte sehr personal-, arbeits- und zeitaufwendig darstellt. Eine etwaige flächendeckende Implementierung dieser Initiative würde im Vorfeld eine angemessene Ressourcenausstattung und bestens organisierte Strukturen erfordern.

Frau Rolletschek berichtet von der zurückliegenden Sitzung der Pankower JBH-AG nach § 78 SGB VIII, die in Anwesenheit der ressortzuständigen Bezirksstadträtin und der Jugendamtsleiterin stattgefunden hat. Die Einladung exponierter Bezirks-Vertretungen sei ein gutes Mittel, um die regional fachverantwortlichen Administrationen über die Situa-

tion und die spezifischen Probleme auf der operativen JBH-Ebene zu informieren und um über mögliche Verbesserungen zu diskutieren.

Außerdem informiert Frau Rolletschek als Mitarbeiterin von der Neues Wohnen im Kiez GmbH darüber, dass der Träger ab sofort drei Wohnplätze nach § 13 Abs. 3 SGB VIII anbietet. Im Kontext mit diesen neuen stationären JBH-Angeboten scheint sich die bislang strikt verfolgte Maxime der Koppelung an Ausbildungs-/Qualifizierungsangebote beim gleichen Träger mehr und mehr als Belegungshindernis zu erweisen. Die Fachstelle bittet um zeitnahe Mitteilung, wenn sich diese Fälle häufen sollten, um entsprechend reagieren (umsteuern) zu können.

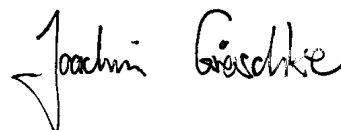
Frau Börner berichtet, dass in Neukölln am 19. Oktober die erfolgreichen JBH-Abschlüsse u.a. in Anwesenheit des zuständigen Bezirksstadtrats in einem größeren offiziellen Rahmen gefeiert werden sollen (vgl. anliegende Einladung). Diese Veranstaltung für Jugendliche, die ja mit eher bescheidenen Voraussetzungen ihre berufliche Qualifizierung begonnen hatten, war eine sehr eindrückliche und gelungene Veranstaltung, die die Hochachtung für die Mühen der JHB-Klientel, aber auch für die in diesem Feld sonst engagierten Akteure hervorgehoben hat. Als allgemeines Zeichen der Wertschätzung sicher auch für andere Bezirke nachahmenswert.

Frau Petras vom ABW Ausbildungswerk Kreuzberg e.V. informiert darüber, dass der mietkostenbedingte Umzug zweier Gewerke von Kreuzberg nach Lichtenberg so gut wie abgeschlossen ist. Am 10. November wird in den neuen Räumlichkeiten im Gewerbebepark Plauerer Straße ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet (vgl. den betreffenden Veranstaltungshinweis als Anlage zum Protokoll).

Zuletzt informiert der LAG-Vorsitzende Herr Bittrich über ein Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts aus dem Frühjahr zur Anrechenbarkeit von erzieltm Nettoeinkommen von jungen Menschen mit Jugendhilfe-Leistungsbezug. Mit Blick auf den verwaltungsrechtlich gegebenen Ermessensspielraum bei der Kostenheranziehung durch das Jugendamt („Kann-Bestimmung“) empfiehlt das Gericht in seinem Urteil eine grundsätzliche Freistellung, wenn die Tätigkeit der jungen Menschen dem Zweck der Leistung dient (z.B. Tätigkeit, die im Sinne der Jugendhilfeleistung zu sehen ist). Das Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts vom 5. März 2017 ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt, weiterhin eine themenbezogene Informationsbroschüre des Careleaver-Kompetenznetzes.



Jürgen Bittrich
(LAG-Vorsitzender)



Joachim Gröschke
(SenBildJugFam, Geschäftsstelle
und Protokoll)

- Anlagen:**
1. Anwesenheitsliste
 2. Informationsblatt „Klärungsstelle für berufliche Schulen“
 3. Präsentationsfolie „Unterstützung durch die Partner der JBA: Pilot am regionalen JBA-Standort Neukölln“
 4. Einladung zur Neuköllner Abschlussfeier am 19. Oktober 2017
 5. Veranstaltungshinweis „Tag der offenen Tür“ des ABW Ausbildungswerks Kreuzberg e.V. am 10. November 2017
 6. Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts zur Kostenheranziehung junger Menschen
 7. Informationsbroschüre zur Anrechnung von Arbeitseinkommen in der Jugendhilfe